



Personenfallschirmsystem

- Handbuch -



PARATEC

Inhalt

1. Vorwort	- 3 -
2. Beschreibung	- 4 -
3. Die Fallschirmkappe (Teilebezeichnung)	- 5 -
4. Auslösen des Fallschirmes	- 6 -
4.1. Manuell (Handauslösung)	- 6 -
4.2. Automatisch (Aufziehleine)	- 7 -
5. Öffungsverhalten eines Flächenfallschirms	- 8 -
6. Mögliche Störungen bei Öffnung des Fallschirmes	- 9 -
7. Bedienung des Fallschirmes	- 10 -
7.1. Fliegen im gebremsten Zustand	- 10 -
7.2. Fliegen mit gelösten Bremsen	- 10 -
7.2.1. Bremsen lösen	- 10 -
7.2.2. Richtungsänderungen mit gelösten Bremsen	- 11 -
7.2.3. Landen mit gelösten Bremsen	- 11 -
7.3. Der Landefall	- 12 -
7.4. Vorbereitung zum Landefall	- 12 -
7.5. Bewegungsablauf des Landefalls	- 12 -
8. Pflege des Fallschirmsystems	- 13 -
8.1. Vermeidung von Schäden	- 13 -
8.2. Reinigung	- 13 -
9. Lagerung	- 14 -
10. Instandhaltung nach § (15) LuftGerPV	- 14 -
10.1. Arten der Instandhaltung (Maßnahmen zum Erhalt der Lufttüchtigkeit)	- 14 -
11. Entsorgung	- 15 -
12. Typenschild und Seriennummer	- 15 -
13. Ersatzteile und Ersatzteilnummern (P/N)	- 16 -
14. Packanleitung	- 17 -
14.1. Werkzeuge und Hilfsmittel (empfohlen)	- 17 -
14.2. Vorbereitung des Freebags	- 18 -
14.3. Packen der Fallschirmkappe	- 19 -
14.3.1. Vorbereiten der Vorbremse	- 19 -
14.3.2. Sortieren der Fallschirmkappe	- 20 -
14.3.3. Packen des Freebags	- 21 -
14.4. Packen des Containers	- 24 -
14.4.1. Loop und Tragegurte	- 24 -
14.4.2. Verpacken des Freebags	- 25 -
14.4.3. Verpacken des Federhilfsschirms	- 26 -

1. Vorwort

Dieses Handbuch dient Nutzern mit und ohne Fallschirmsprungerfahrung als Informationsquelle. Gleichzeitig ist es ein Nachschlagewerk für lizenziertes und fachkundiges Personal.

Im weiteren Verlauf sind möglicherweise Begriffe enthalten, deren Bedeutung und Funktion nicht näher erläutert werden, fachkundigem Personal aber geläufig sind. Sollte Klärungsbedarf entstehen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

2. Beschreibung

Das Next „Wingman“ Personenfallschirmsystem ist optimiert, um den besonderen Anforderungen im Cockpit gerecht zu werden. Dabei besticht es durch eine über die gesamte Länge gleichbleibende Dicke, seine Maße die den Einsatz in allen Luftfahrzeugen möglich machen und seinen Tragekomfort. Es kommt inklusive manueller und automatischer Auslösung und eine Packtasche aus 1000 Denier Cordura® ist ebenso im Lieferumfang enthalten. Es besteht aus einem „Wingman“-Container und wahlweise aus den Speed 2000 Größen 190, 220, oder 250 Reservefallschirmen.

Das System ist zugelassen gem. der JTSO C23d (Euro) und der TSO C23d (US).



Bild 2.1
Wingman Container Seitenansicht von rechts



Bild 2.2
Wingman Container Frontansicht



Bild 2.3
Wingman Container Seitenansicht von links



Bild 2.4
Wingman Container Rückansicht

3. Die Fallschirmkappe (Teilebezeichnung)



Bild 3.1
Teileübersicht, exemplarisch

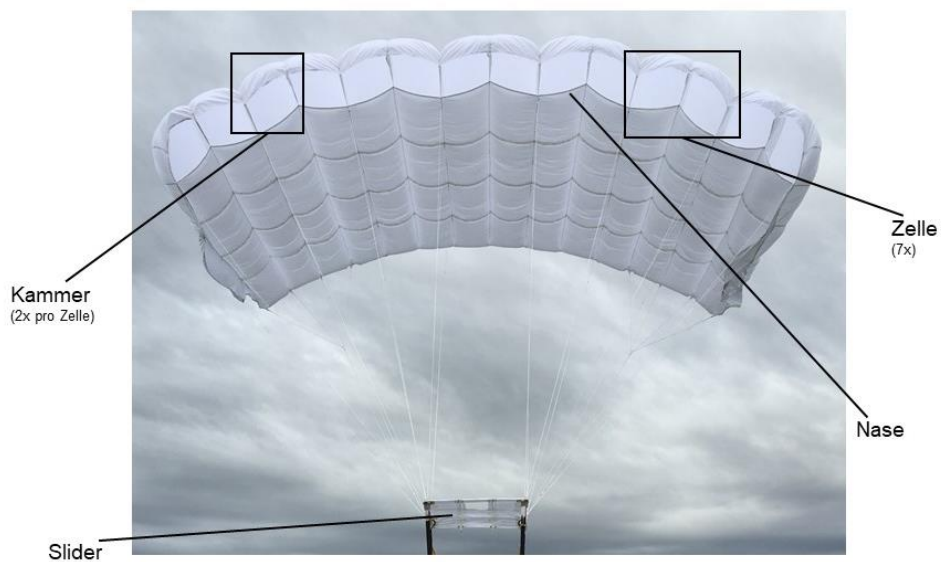


Bild 3.2
Teileübersicht (Fortsetzung)

4. Auslösen des Fallschirmes

4.1. Manuell (Handauslösung)

Der Griff zur Aktivierung des Fallschirmes befindet sich an der linken Seite des Gurtwerkes. Er ist mittels einer Klettverbindung in einer Tasche fixiert. Um diese zu lösen, ist er vor dem Ziehen des Kabels Richtung Körpermitte aus der Tasche zu ziehen. Erst dann den Griff energisch nach unten bewegen.



Bild 4.1.1
Ansicht des Aufziehgriffes



Bild 4.1.2
Ziehen des Aufziehgriffes

4.2. Automatisch (Aufziehleine)

Um eine automatische Öffnung des Fallschirmes nach Verlassen des Luftfahrzeuges zu gewährleisten, muss die Aufziehleine mit dem Verbindungsstück an einer geeigneten Stelle im Luftfahrzeug fixiert werden.

! Achtung !

Sollten sich, nach Verlassen des Luftfahrzeuges, der Pilot und das havarierte LFZ unabhängig voneinander, mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Abstand in derselben Richtung bewegen, kann eine automatische Öffnung ausbleiben. In diesem Fall muss der Fallschirm manuell aktiviert werden!



Bild 4.2.1
Aufziehleine, verpackt



Bild 4.2.2
Aufziehleine, Innenansicht

5. Öffnungsverhalten eines Flächenfallschirms

Nach Verlassen Auslösen der Fallschirmöffnung von Hand oder per Aufziehleine, wird sich der Fallschirm innerhalb von Sekunden voll entfaltet haben und seine Funktion ausüben.

Dabei verläuft die Fallschirmöffnung in 3 Phasen:

Phase1: Der Wingman Container öffnet sich, die unter Spannung stehende Sprungfeder des Federhilfsschirms wird freigegeben und schlagartig in den Luftstrom befördert. Dabei zieht er die innere Verpackung (Freebag) mit dem gepackten Fallschirm aus dem Container.

Phase 2: Die Fallschirmkappe verlässt die innere Verpackung und beginnt sich mit Luft zu füllen.

Phase 3: Der Fallschirm ist vollständig geöffnet und kann seine Funktion voll ausüben.

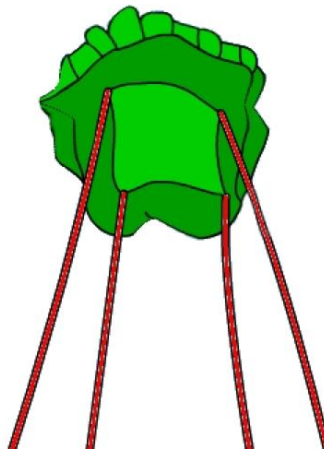


Bild 5.1
Fallschirm in Entfaltung (Schema)



Bild 5.2
Fallschirm voll entfaltet (Beispiel)

6. Mögliche Störungen bei Öffnung des Fallschirmes

Bei der Öffnung einer Fallschirmkappe sind Verdrehungen möglich. Diese haben die Tendenz sich nach kurzer Zeit von selbst auszudrehen. Um den Prozess zu beschleunigen, können die Tragegurte gegriffen und aktiv mit Körperschwung gegengedreht werden.

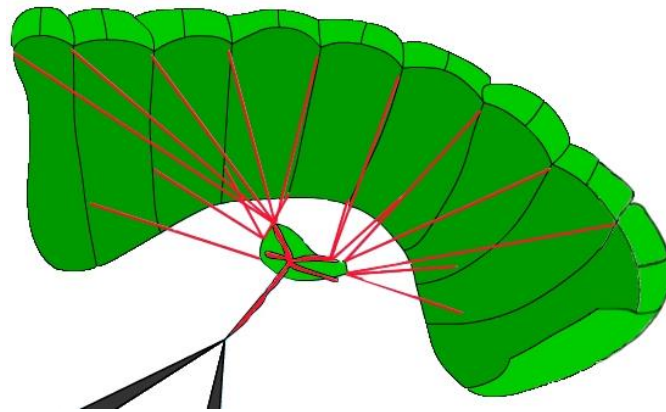


Bild 6.1
Schema: Verdrehung der Kappe

! Achtung !

Solange die Leinen verdreht sind

- **Bremsen nicht Lösen**
- **nicht mit den Gurten steuern**

Verdrehungen lösen sich in der Regel von allein.

Das Ausdrehen kann mit Körperschwung unterstützt werden.

7. Bedienung des Fallschirmes

7.1. Fliegen im gebremsten Zustand

Der Fallschirm ist nach der Öffnung 50% vorgebremst. Dies gilt für die horizontale und vertikale Geschwindigkeit. Die Bremsen werden beim Packen des Fallschirmes gesetzt. Die Fallschirmkappe kann in gebremsten Zustand geflogen und gelandet werden. In gebremsten Zustand kann durch Ziehen an den hinteren Tragegurten eine Richtungsänderung herbeigeführt werden, um Hindernissen auszuweichen. Wird auf diese Weise die Kappe gegen den Wind gestellt kann ein weiterer Bremseffekt erzielt werden, wodurch insbesondere die Landung wesentlich sicherer wird.



Bild 7.1.1
Flugposition nach der Öffnung, gebremst

7.2. Fliegen mit gelösten Bremsen

7.2.1. Bremsen lösen

Um der Kappe vollen Vorschub zu geben, können die Bremsen gelöst werden. Die beiden Schlaufen befinden sich auf den hinteren Tragegurten. Ihre Position ist mit Klettverschlüssen gesichert.

Zum Lösen der Bremsen beide Schlaufen in die Hand nehmen, von den Klettverschlüssen lösen und mit einem kleinen Ruck ca. 5 cm nach unten ziehen. Die Bremsen sind nun freigegeben. Richtungsänderungen können jetzt über die Steuerschlaufen mit den Steuerleinen eingeleitet werden.



Bild 7.2.1.1
Flugposition Grundhaltung, mit und ohne Bremse



Bild 7.2.1.2
Vorbremse gelöst, Bremsprobe durchführen

Hinweis

Grundsätzlich kann der Wingman Speed Personenfallschirm ohne aktives Steuern und Bremsen durch den Piloten gelandet werden.

7.2.2. Richtungsänderungen mit gelösten Bremsen

Dazu werden die Schlaufen jeweils parallel zur Körperlängsachse nach unten bewegt (Rechts ziehen führt zur Rechtsdrehung, links sinngemäß). Bewegt man den Arm, mit welchem die Steuerbewegung durchgeführt wurde wieder nach oben, leitet die Kappe die Drehbewegung automatisch aus und geht in Geradeausfahrt über.



Bild 7.2.2.1
Ziehen der rechten Steuerschlaufe: Kurve rechts



Bild 7.2.2.2
Ziehen der linken Steuerschlaufe: Kurve links

7.2.3. Landen mit gelösten Bremsen

Bei einer Landung mit gelösten Bremsen, können diese wieder angezogen werden. Dazu beide Steuerschlaufen parallel zur Körperlängsachse bis Schulterhöhe nach unten ziehen. Dies entspricht etwa 50% Bremse. Die Bremsen können auch stärker gezogen werden, es besteht jedoch die Gefahr, dass bei längerem und intensiverem Ziehen der Bremsen zu viel Geschwindigkeit und damit Auftrieb verlorengeht. Die Fallschirmkappe verfügt nicht über eine Stallwarnung!



Bild 7.2.3.1
Bevorstehende Landung mit gelösten und gezogenen Bremsen

7.3. Der Landefall

Um beim Landen die vertikale Energie besser abzufangen, ist ein Landefall immer angebracht.

Auch bei außergewöhnlichen Landungen (Dach/Baum/Straße/Wasser/Strom...) ist die Landefallhaltung immer ein Vorteil.

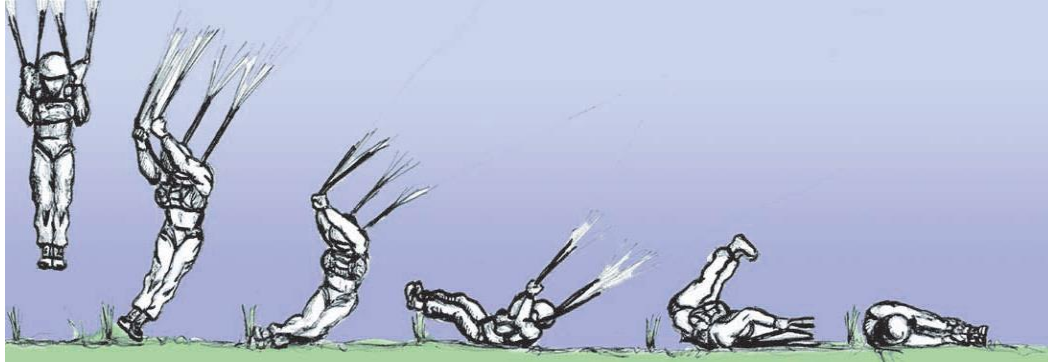


Bild 7.3.1
Schema des Landefalls

! Achtung !

**Das Landen des Fallschirmes mit Landefall ist
- in jedem Fall -
dringend empfohlen!**

7.4. Vorbereitung zum Landefall

Immer rechtzeitig vor Bodenberührung vorbereiten

- Knie und Füße zusammenpressen
- Knie leicht anbeugen
- Ellebogen vor den Körper bringen
- Hände in Kopfhöhe behalten (Wenn gehalten: Steuerschlaufen nicht loslassen)
- Kinn auf die Brust legen
- Hüfte zur Abrollseite schieben
- Körperspannung möglichst reduzieren

7.5. Bewegungsablauf des Landefalls

- Die Fußballen berühren zuerst den Boden
- Seitliches Bein und Hüfte berühren nacheinander in einer Rollbewegung den Boden
- Oberkörper diagonal über den Rücken abrollen
- Die noch geschlossenen Beine zur anderen Seite überschlagen

8. Pflege des Fallschirmsystems

8.1. Vermeidung von Schäden

- Lange und direkte Sonneneinstrahlung vermeiden um Schäden durch UV-Strahlung (geschwächte Gurte, ausgebleichte Farben) vorzubeugen.
- Säure aller Art gehört zu den größten Feinden von Nylon.
- Säure schwächt die Gurte und vor allem die Nähte.

8.2. Reinigung

! Achtung !

Keine säurehaltigen Mittel verwenden!
Kontakt mit Salzwasser vermeiden!

- Verschmutzungen wie Grasflecken und Erdsuren mit Seife, Bürste und warmen Wasser entfernen.
- Die Hülle des herausnehmbaren Rückenpolsters besteht aus Baumwolle, ist bei 30°C Maschinenwaschbar ist aber nicht geeignet für die Trocknung in einem Wäschetrockner.



Bild 8.2.1
Herausnehmbares Rückenteil (falls vorhanden)

Hinweis

Sollten Beschädigungen oder Veränderungen auffallen, setzen Sie sich mit uns, dem Händler oder einer Serviceperson in Verbindung.

9. Lagerung

- Fallschirme möglichst dunkel, trocken, frei von Ungeziefer und ohne direkte UV – Bestrahlung lagern.
- Sollte das System länger gelagert werden, empfiehlt es sich, Reserve und Hauptschirm aus dem Container zu nehmen, aufzuschütteln und z. B. in der Transporttasche oder auch in einem Kissenbezug zu lagern.
- Bei Reisen in warme Länder unbedingt darauf achten, dass der Schirm nicht übermäßiger Hitze (z.B. im Kofferraum eines Autos während der Mittagshitze) gelagert wird. Sollte dies passiert sein, auf jeden Fall vor dem nächsten Sprung das komplette System öffnen und von einer Serviceperson auf Lufttüchtigkeit prüfen lassen!
- Beim dauerhaften Verbleiben des Gurtzeugs/Containers im Luftfahrzeug (außerhalb der Nutzung), sollte das Gurtzeug zum Schutz vor lebensdauermindernder UV-Strahlung abgedeckt werden.

10. Instandhaltung nach § (15) LuftGerPV

„Die Lufttüchtigkeit des Luftsportgeräts ist nach den vom Hersteller vorgegebenen Anweisungen durch den Halter oder in dessen Auftrag nachzuprüfen oder nachprüfen zu lassen. Der Halter ist für die rechtzeitige und vollständige Durchführung der Prüfungen verantwortlich. Er hat Mängel an dem Personenfallschirm oder an den Prüfanweisungen unverzüglich dem Hersteller zu melden“.

10.1. Arten der Instandhaltung (Maßnahmen zum Erhalt der Lufttüchtigkeit)

Die Lufttüchtigkeit des Systems wird bei der jährlichen Inspektion „on condition“ festgestellt. Die Gesamtlebensdauer des Systems ist nicht limitiert.

Jede Art der Instandhaltung ist von ausgebildetem und zertifiziertem technischem Personal mit gültiger Lizenz oder einer qualifizierten Person mit äquivalenter Berechtigung gemäß Manual durchzuführen und zu dokumentieren.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die von der Paratec GmbH vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Instandhaltung der von ihr hergestellten Personenfallschirme und deren Komponenten. Die Berechtigungen des o. a. Personals, die Intervalle und die Inhalte der Instandsetzungsmaßnahmen können von Land zu Land unterschiedlich sein. Auskünfte geben die nationale Springerorganisation und/oder die nationale Luftfahrtbehörde.

Art der Instandhaltung	Hersteller oder anerkannter Servicebetrieb	Ausgebildetes Personal	Intervall
Zusammenbau Kompatibilitätscheck	ja	ja	vor Inbetriebnahme, nach Herstellervorgaben
Inspektionen und Reservepackungen	ja	ja	vor Inbetriebnahme innerhalb von 12 Monaten
Kleine Änderungen, kleine Reparaturen	ja	nein	nach Notverfahren nach Wasserlandungen
Große Änderungen, große Reparaturen	ja	nein	nach unsachgemäßem Gebrauch

11. Entsorgung

Das Wingman Personenfallschirmsystem besteht zum größten Teil aus gewebten Stoffen, Metallteilen und Kunststoffteilen. Zur Entsorgung sind diese nach dem gültigen Mülltrennungskonzept zu trennen und gegebenenfalls dem Recyclingkreislauf zuzuführen.

Je nach Zusammenstellung des Wingman-Systems, können cadmierte Beschlagteile Anwendung finden. Aufgrund der Cadmium-Beschichtung müssen diese Beschlagteile einer gesonderten Entsorgung zugeführt werden. Sie dürfen nicht zusammen mit anderen Metallen entsorgt werden.

12. Typenschild und Seriennummer



Bild 12.1
Position des Typenschilds



Bild 12.2
Typenschild mit Seriennummer

13. Ersatzteile und Ersatzteilnummern (P/N)

Bei Verlust oder Beschädigung sind nur Originalteile zu verwenden.

Zum Gurtzeug / Container System gehören:	
Bezeichnung	Teile Nr.
Steuerschlaufen (Toggle)	50107
Pod, Innere Verpackung (Freebag)	50116
Federhilfsschirm, Reserve	50118
Reservegriff	50114
Aufziehleine (für die automatische Auslösung)	50128
Rückenpolster (komplett)	35040153

14. Packanleitung

Die folgenden Bilder und Tabellen sollen dem gültig lizenzierten Fachpersonal eine Anleitung und Gedankenstütze geben um den Wingman sicher und für den Nutzer ergonomisch optimal zu packen.

14.1. Werkzeuge und Hilfsmittel (empfohlen)

(Nicht im Lieferumfang inbegriffen)

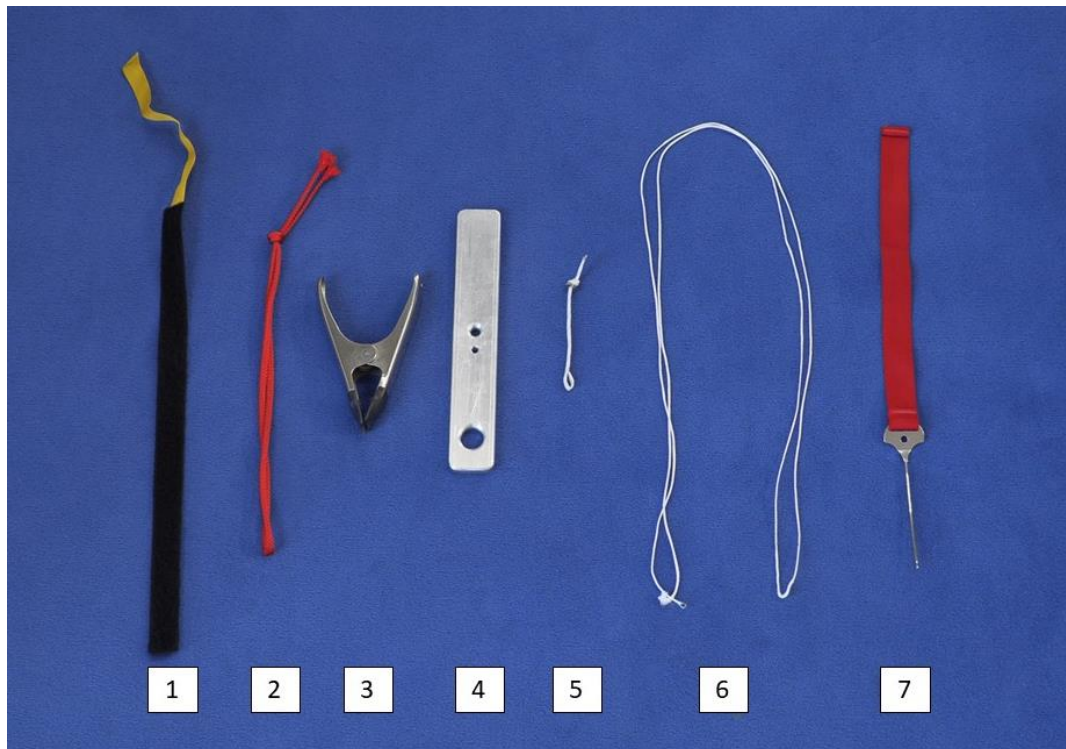


Bild 14.1.1
Werkzeuge und Hilfsmittel

1. Abdeck-Klettband

2. Hilfsband

3. Fixierklemme

4. Packhilfe

5. Loop mit Scheiben

6. Packband

7. Vorstecker

Hinweis

Der Nachfolgende Teil des Handbuchs enthält Begriffe deren Bedeutung und Funktion nicht näher erläutert werden, dem lizenzierten und fachkundigen Personal aber geläufig sind. Sollte trotzdem Klärungsbedarf entstehen, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

14.2. Vorbereitung des Freebags



Bild 14.2.1
Die Rauseite des Klett am Freebag mit einem Klettband abdecken.



Bild 14.2.2
Packhilfe in den Freebag einfädeln und mit einem Knoten gegen Herausrutschen fixieren



Bild 14.2.3
Gurtzeug/Container und Fallschirmkappe auslegen, Kontrollieren der Kappe



Bild 14.2.4
Gurtzeug/Container an einem Fixpunkt festmachen

14.3. Packen der Fallschirmkappe

14.3.1. Vorbereiten der Vorbremse

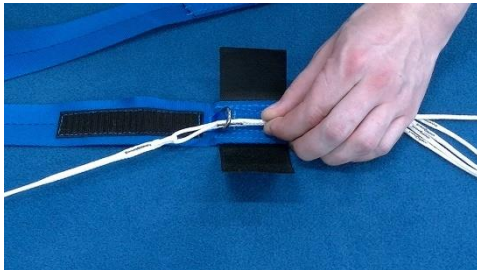


Bild 14.3.1.1
Durchziehen der Steuerleine nach unten, bis sich das Vorbremsauge unterhalb des Vorbremsrings befindet

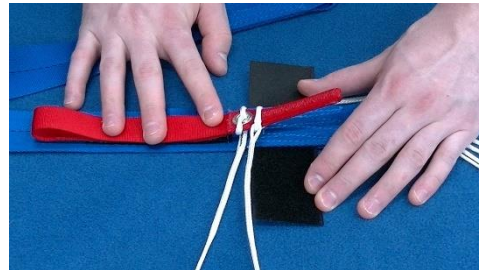


Bild 14.3.1.2
Den verstärkten Oberteil der Steuerschleife durch das Vorbremsauge stecken

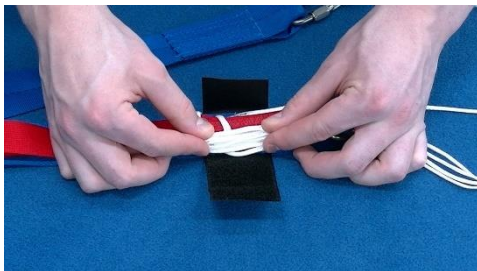


Bild 14.3.1.3
Steuerleine in S-Schleifen neben die Steuerschleife legen



Bild 14.3.1.4
Klettbänder schließen

14.3.2. Sortieren der Fallschirmkappe

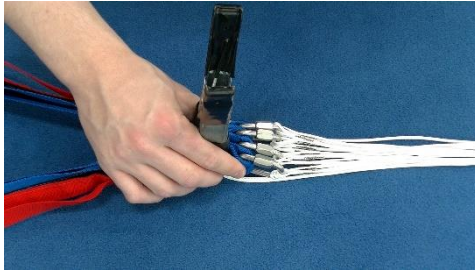


Bild 14.3.2.1
Fixieren der Fangleinenverbindungsstücke zur Leinenbündelung

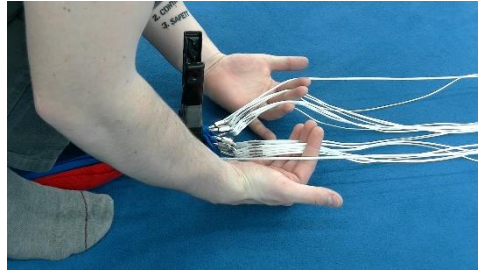


Bild 14.3.2.2
Leinenbündel trennen, mit den Fingern kammartig bis zur Kappe gehen, dabei freien Verlauf der einzelnen Leinen kontrollieren



Bild 14.3.2.3
Kappe aufnehmen und Leinen straffen. Es darf keine Leine durchhängen!



Bild 14.3.2.4
Steuerleinenbündel beidseitig auf freien Verlauf prüfen



Bild 14.3.2.5
Leinen schultern, Kappe teilen und ordnen



Bild 14.3.2.6
Jeweils 3 Zellen zu einer Seite



Bild 14.3.2.7
Symmetrisch geordnete Kappe



Bild 14.3.2.8
Die Kappe mit gestrafften Leinen ablegen

14.3.3. Packen des Freebags



Bild 14.3.3.1
Leinen und Zellen nachsortieren



Bild 14.3.3.2
Zu beachten sind die symmetrisch angeordneten Zellöffnungen rechts und links der Fallschirmkappe



Bild 14.3.3.3
Freebag bereitlegen, mittlere Zelle um die Leinen legen und fixieren



Bild 14.3.3.4
Das Teilen der Kappe vorbereiten, dazu oberen Teil der Mittelzelle auffächern



Bild 14.3.3.5
Kappe gleichzeitig und gleichmäßig teilen, gebündelte Leinen dabei immer fixieren



Bild 14.3.3.6
Unteren Teil der Mittelzelle auffächern und unterchieben, Mittelzelle komprimieren



Bild 14.3.3.7
Linkes Kappenbündel formen und sorgsam die Luft herauspressen



Bild 14.3.3.8
Kappenbündel (links) aufnehmen, dabei müssen alle Vorderkanten der Zellen zu sehen sein.



Bild 14.3.3.9
Kopf des Kappenbündels (links) umfalten



Bild 14.3.3.10
Kappenbündel (links) vor der linken Kammer des Freebags positionieren



Bild 14.3.3.11
Kappenbündel (links) Kopf voran vollständig in die linke Kammer des Freebags schieben



Bild 14.3.3.12
Sorgsam die Luft aus dem rechten Kappenbündel pressen, dabei den Stoff glätten



Bild 14.3.3.13
Kappenbündel (rechts) aufnehmen, dabei müssen alle Vorderkanten der Zellen zu sehen sein; Kopf umfalten



Bild 14.3.3.14
Kappenbündel (rechts) vor der rechten Kammer des Freebags positionieren



Bild 14.3.3.15
Kappenbündel (rechts) Kopf voran vollständig in die rechte Kammer des Freebags schieben



Bild 14.3.3.16
Den Rest der Kappe vorsichtig in den Freebag einrollen



Bild 14.3.3.17
Rechte Seite des Packgummis durch die rechte Öse führen



Bild 14.3.3.18
Die Leinenbündel durch das Packgummi ziehen und Freebag mit einem Fangleineschlag (rechts) verschließen



Bild 14.3.3.19
Linke Seite des Packgummis durch die linke Öse führen



Bild 14.3.3.20
Die Leinenbündel durch das Packgummi ziehen und Freebag mit einem Fangleineschlag (links) verschließen



Bild 14.3.3.21
In den Leinenbündeln kontrollieren, ob die Steuerleinen noch auf gleicher Höhe sind



Bild 14.3.3.22
Fixierung des Gurtzeugs lösen (Bild 14.2.4) Den gepackten Freebag auf die Rückseite wenden



Bild 14.3.3.23
Die Leinenbündel abwechselnd in Schlaufen links und rechts in die Leinentasche des Freebags schieben



Bild 14.3.3.24
Dabei ist höchste Achtsamkeit geboten. Gleichmäßige Schlaufen beugen einer Knotenbildung vor



Bild 14.3.3.25
Abdeck-Klettband entfernen, Tasche verschließen, dabei die Leinen und Klettflächen getrennt halten



Bild 14.3.3.26
Fertiggepackter Freebag

14.4. Packen des Containers

14.4.1. Loop und Tragegurte



Bild 14.4.1.1
Freebag gepackt, Gurtzeug/Container ausgelegt

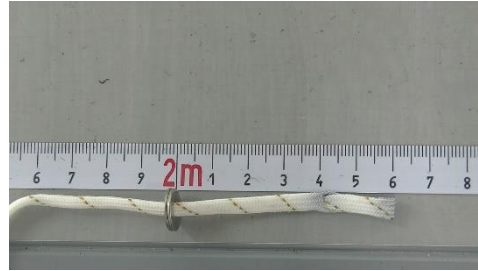


Bild 14.4.1.2
Länge des Loops zwischen Knoten (Scheibe) und Ende der Schlaufe: 6cm



Bild 14.4.1.3
Loop einführen, Scheibe und Knoten vollständig unter das Gummiband ziehen

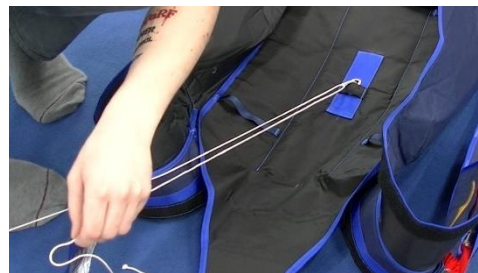


Bild 14.4.1.4
Packband in den Loop einfädeln



Bild 14.4.1.5
Freebag aufnehmen



Bild 14.4.1.6
Freebag auf den Container legen



Bild 14.4.1.7
Tragegurte links verstauen

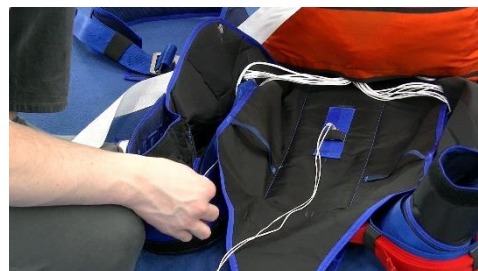


Bild 14.4.1.8
Tragegurte rechts verstauen



Bild 14.4.1.9
Die Tragegurte zum Schutz vor Beschädigung durch das Klettband unter dem Gewebeband verstauen



Bild 14.4.1.10
Auf korrekten Verlauf der RSL achten



Bild 14.4.1.11
Packband (weiß) in die Packhilfe (rot) einfädeln, Packhilfe nach oben herausziehen



Bild 14.4.1.12
Das Packband (mit Loop) ist nun durch den Freebag gefädelt

14.4.2. Verpacken des Freebags



Bild 14.4.2.1
Ecken des Freebags und des Containers auf eine Höhe bringen



Bild 14.4.2.2
Verstauen des Freebags im Container



Bild 14.4.2.3
Loop durch die Klappe 1 ziehen und mit Vorstecker fixieren



Bild 14.4.2.4
Den ersten Teil der Hilfsschirmverbindungsleine mit dem „Packholz“ bündig unter den Freebag schieben



Bild 14.4.2.5
Die Hilfsschirmverbindungsleine zwischen Oberkante Freebag und Loop in 3 Schlägen übereinanderlegen



Bild 14.4.2.6
Die drei Enden der Hilfsschirmverbindungsleine am Loop vorsichtig mit dem Packhilfe" unter die Klappe 1 schieben



Bild 14.4.2.7
Hilfsschirmverbindungsleine über die Klappe 1 aus dem Container heraus führen

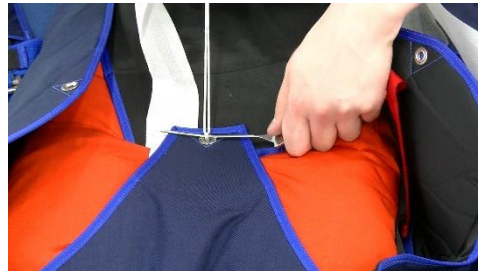


Bild 14.4.2.8
Klappe 2 (Obere Klappe) über die Loop-Öse führen, Loop mit dem Packband hindurchziehen und mit Vorstecker fixieren

14.4.3. Verpacken des Federhilfsschirms



Bild 14.4.3.1
Rest der Hilfsschirmverbindungsleine gleichmäßig falten und je eine Hälfte links und rechts des Loops in einem „V“ anordnen, Packband durch den Federhilfsschirm führen

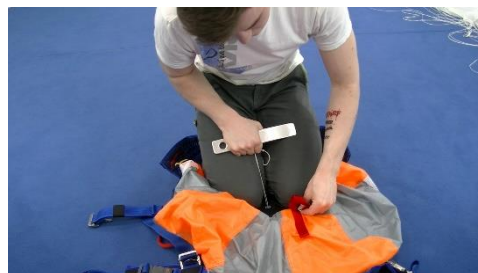


Bild 14.4.3.2
Federhilfsschirm mittig über dem Loop positionieren und komprimieren, Loop mit Vorstecker fixieren



Bild 14.4.3.3
Eingeklemmten Stoff zu allen Seiten herausziehen (nur an den Nähten ziehen)



Bild 14.4.3.4
Stoff des Federhilfsschirms nach oben herausführen



Bild 14.4.3.5
Öse der Klappe 3 über der Loop-Öse positionieren, Loop hindurchführen und mit Vorstecker fixieren



Bild 14.4.3.6
Öse der Klappe 4 über der Loop-Öse positionieren, Loop hindurchführen und mit Vorstecker fixieren



Bild 14.4.3.7
Öse der Klappe 5 über der Loop-Öse positionieren, Loop hindurchführen und mit Vorstecker fixieren, Kappe des Federhilfsschirms locker einrollen und im Container verstauen



Bild 14.4.3.8
Öse der Klappe 6 über der Loop-Öse positionieren, Loop hindurchführen und mit Verschlusspin fixieren



Bild 14.4.3.9
Aufziehleine über dem linken Tragegurt ordnen und Klappe bündig verschließen



Bild 14.4.3.10
Klappe der rechten Tragegurte bündig verschließen

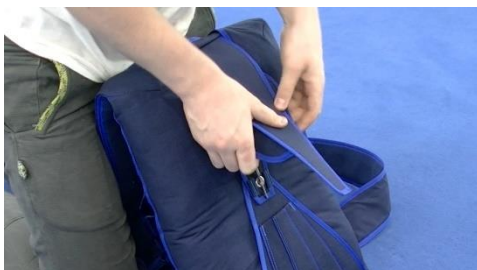


Bild 14.4.3.11
Abdeckklappe einschieben und Seitenklappen unterschieben



Bild 14.4.3.12
Wingman, einsatzbereit

PARATEC

Paratec Fallschirmbau – Technik – Service – Vertrieb GmbH
Flugplatz, 66798 Wallerfangen
Phone: 06837 – 900 62 – 0 **Fax: 06837 – 74373**
E-Mail: info@paratec.de **www.paratec.de**